



## TABLE DES MATIÈRES

## INHALT

## CONTENUTO

4.....	<b>Introduction</b>	22.....	<b>Vorwort</b>	40.....	<b>Prefazione</b>
6.....	<b>Le Secrétariat général et ses activités</b> Un Secrétariat général polyvalent Vie de l'Association Une bonne visibilité grâce à nos partenaires Offre de formation et publications 2010 De Memobase à Memobase+	24.....	<b>Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle</b> Vielseitige Geschäftsstelle Aus dem Vereinsleben Sichtbar dank guten Partnerschaften Bildungsangebote und Publikationen 2010 Von Memobase zu Memobase+	42.....	<b>Il segretariato generale e le sue attività</b> Sede operativa versatile Dalla vita dell'associazione Visibili grazie alle buone collaborazioni Offerte di formazione e pubblicazioni 2010 Da Memobase a Memobase+
12.....	<b>Photographie</b> Réseau de compétences photographie Projets dans le domaine de la photographie	30.....	<b>Fotografie</b> Kompetenznetzwerk Fotografie Projekte im Bereich Fotografie	48.....	<b>Fotografia</b> Rete di competenza fotografia Progetti della rete di competenza fotografia
14.....	<b>Son / radio</b> Réseau de compétences son / radio Projets dans le domaine son / radio	32.....	<b>Ton / Radio</b> Kompetenznetzwerk Ton/Radio Projekte im Bereich Ton/Radio	50.....	<b>Suono/radio</b> Rete di competenza suono/radio Progetti nel settore suono/radio
16.....	<b>Film</b> Réseau de compétences film Une autre histoire du cinéma en Suisse	34.....	<b>Film</b> Kompetenznetzwerk Film Eine Alternative Filmgeschichte der Schweiz	52.....	<b>Film</b> Rete di competenza film Una storia cinematografica alternativa della Svizzera
18.....	<b>Vidéo / TV</b> Réseau de compétences vidéo/TV Projets dans le domaine vidéo/TV	36.....	<b>Video / TV</b> Kompetenznetzwerk Video/TV Projekte im Bereich Video/TV	54.....	<b>Video / TV</b> Rete di competenza video/TV Progetti nel settore video/TV
56.....	<b>Memoriav en chiffres</b> Contributions 2011 Comptes de l'exercice 2010 Rapport de l'organe de révision	56.....	<b>Memoriav in Zahlen</b> Unterstützungsbeiträge 2011 Jahresrechnung 2010 Bericht der Revisionsstelle	56.....	<b>Memoriav in cifre</b> Contributi 2011 Esercizio 2010 Rapporto dell'organo di revisione
60.....	<b>Membres et organisation</b>	60.....	<b>Mitglieder und Organisation</b>	60.....	<b>Membri e organizzazione</b>

### IMPRESSUM

Rapport d'activité 2010  
Geschäftsbericht 2010  
Rapporto d'attività 2010  
Avril / April / Aprile 2011

Editeur / Herausgeber /  
Editore:  
Memoriav  
Kurt Deggeller, Direktor  
Bümpfstr. 192, 3018 Bern  
Telefon 031 380 10 80  
Fax 031 380 10 81  
info@memoriav.ch  
www.memoriav.ch

Rédaction / Redaktion /  
Redazione:  
Kurt Deggeller  
Laurent Baumann  
Gabriella Capparuccini

Traductions / Übersetzungen /  
Traduzioni:  
Miriam Cavaglieri, Caslano  
Rolf Geiser, St-Blaise  
Nadya Rohrbach, Fribourg

Tirage / Auflage / Tiratura:  
1000 Ex.

Réalisation graphique /  
Grafische Gestaltung /  
Realizzazione grafica:  
Martin Schori, Biel

Impression / Druck / Stampa:  
Stämpfli Publikationen AG, Bern

Photo de couverture / Titelbild / Foto di copertina: Herbert Matter, Grand Prix, Bern, 1935.  
Photo/Foto: © Fotostiftung Schweiz / Herbert Matter Estate New York

## VORWORT

ANDREAS KELLERHALS, PRÄSIDENT

Memoriav kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken: Projektförderung, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildungen sowie Beratung sind in der gewohnten sorgfältigen Art organisiert und realisiert worden. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerinnen und Partner läuft gut. Entwicklungsprojekte wie die fällige Modernisierung von Memobase sind initialisiert und in Arbeit. Fast möchte man meinen, die Gewohnheit habe uns in ihre Arme genommen.

Dass dem nicht so ist, dass wir nicht ungestört auf unseren Lorbeeren ruhen, dafür sorgt allerdings der Alltag wie von selbst. In diesem Jahr hat die Anhörung zur Kulturbotschaft – im offiziellen Titel: Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012–2015 – unsere Aufmerksamkeit geweckt. Hier werden Weichenstellungen vorbereitet, welche auch für Memoriav entscheidend sind, nicht zuletzt, weil unsere Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur und der entsprechende Finanzrahmen 2013 auslaufen werden. Die Frage ist also gestellt: Quo vadis Memoriav? Grundsätzlich ist Memoriav als Netzwerk ein potentieller und – mit seiner multimedialen Zielsetzung – ein äusserst wichtiger Partner für die eidgenössische Kulturpolitik, wie sie im Abschnitt «Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter» der Kulturbotschaft umrissen wird. Über Mediengrenzen hinweg gewährleistet Memoriav kohärente Erhaltungspolitik im Interesse und zusammen mit Partnerinstitutionen. Allerdings unterscheidet sich Memoriav von Museen und Sammlungen insofern, als es eben keine eigenen Bestände hat, sondern Dritten bei der Erhaltung ihrer Bestände Unterstützung anbietet. Mit den äusserst effizient und wirksam eingesetzten Mitteln fördern wir auf unterschiedliche Art und Weise die Erhaltung von gefährdeten audiovisuellen Helvetica – und davon gibt es leider nach wie vor mehr als genug, ja es werden trotz aller präventiven Massnahmen täglich mehr. Wir tragen zu deren Nutzung durch ein möglichst breites



Welche Datenbanken ermöglichen Forscherinnen und Forschern die Recherche von und wenn möglich den  
Foto: Laurent Baumann / Memoriav

Publikum bei (Veranstaltungen) wie wir auch die (Weiter-)Entwicklung mediengerechter Nutzungsmethoden namentlich in Forschung und Unterricht unterstützen (Kolloquien). Umso irritierender ist es, in der Kulturbotschaft zu lesen, dass neben verbalen Bekenntnissen im Finanzteil ab 2014 deutliche Strukturveränderungen und um mehr als 15% reduzierte Mittel figurieren. Das lässt aufhorchen! Wir haben uns in unserer Stel-

lungnahme klar dazu geäussert und eine transparente Politikplanung angemahnt.

Erhaltungspolitik ist immer ein langwieriges Unternehmen und entsprechend braucht auch Memoriav eine zuverlässige Perspektive, um als verlässlicher Partner für andere Institutionen auftreten zu können. Angesichts der bisherigen Erfolge und des nach wie vor bestehenden hohen Unterstützungsbedarfs scheint uns eine entspre-



Zugriff auf audiovisuelle Quellen? Postersession im Rahmen des Memoriav-Kolloquiums 2011.

chende Absicherung notwendig und unumgänglich. Auch wir erkennen selbstverständlich die Zielkonflikte in der Aufgabe, den (zu) umfassenden Kulturbegriff der UNESCO politisch zu operationalisieren und eine wirtschaftlich boomende Kulturbranche unterstützen zu müssen.

Erhaltung von Bestehendem ist aber eine wesentliche Voraussetzung für politische und kulturelle Identität. Denn: «Die

eigentlichen Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landstriche, sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen» (Marcel Proust). Dazu trägt Memoriav mit seinen Projektpartnern zentral bei. Dabei mag offen bleiben, ob das Erhaltene dann im Sinne einer Geschichtlichkeit als Vergegenwärtigung von Kulturgütern, sozusagen als deren Herauslösung aus der Zeit genutzt wird, oder als Beitrag zur

Skizzierung eines gemeinsamen Werdens, das heisst mit anderen Worten: ob die Reflexion einer Entstehungsgeschichte durch die Verwaltung eines Erbes verdrängt wird. Auf alle Fälle kann man mit neuem Blick in der Gegenwart sowohl Spuren der Vergangenheit erkennen, als auch in der Vergangenheit Vorgriffe auf unsere Gegenwart, was wichtig ist, damit das Erhaltene unsere Interpretationsspielräume erweitert und als Gedächtnis für eine offene Zukunft genutzt werden kann. Das spricht alles nicht für eine vollständige Überlieferung, nicht für eine Totalerhaltung alles Vergangenen – im Gegenteil. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass wir Akzente in der Überlieferung setzen, welche und warum wir dies tun.

Memoriav ist über den zeitlichen Rahmen der Kulturpolitik-Phase bis 2015 hinaus bestens geeignet, zu einer solch offenen Überlieferungsbildung effizient wertvolle Beiträge zu leisten, wie wir dies auch bisher tun konnten. Dafür danke ich den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, unseren grossen und weniger grossen Mitgliedern, unseren Partnern und Partnerinnen und allen, die uns finanziell, politisch oder moralisch unterstützt haben. Ich bin sicher, wir alle freuen uns, wenn wir diese Arbeit zuverlässig weiterführen können.

## VIELSEITIGE GESCHÄFTSSTELLE

KURT DEGGELLER, DIREKTOR

Die Verwaltungskosten sind bei Organisationen, die Fördergelder verteilen, ein besonders sensibles Thema. Bei Memoriav betragen sie 15% des Gesamtbudgets. Darüber, was unter «Verwaltung» zu verstehen ist, scheiden sich allerdings die Geister. Im Budget von Memoriav befinden sich verschiedene Rubriken, die im weitesten Sinne als Verwaltung betrachtet werden könnten: Neben *Verwaltungskosten* sind es *Kommunikation und Dokumentation, Zugang* sowie die in den einzelnen Arbeitsbereichen enthaltenen *Projektverwaltungsanteile*. Alle diese Rubriken betreffen Arbeiten, die in der Geschäftsstelle abgewickelt werden, und es ist darum interessant, einen Blick auf die Protokolle der Teamsitzungen, die regelmässig in der Geschäftsstelle stattfinden, zu werfen. Im vergangenen Jahr haben zwanzig solche Sitzungen stattgefunden. Sie sind für die Koordination der Arbeit in einer aus lauter Teilzeitmitarbeitenden bestehenden Gruppe äusserst wichtig. Die Themen lassen sich grob wie folgt aufteilen: Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (jährlicher

Fortbildungskurs für Fachpersonen aus dem Archiv-, Bibliotheks- und Museumsbereich sowie das jährliche wissenschaftliche Kolloquium); Vereinsgeschäfte (Generalversammlung, Jahresbericht, Mitgliederbriefe, Informationen über die Arbeit des Vorstands, gemeinsames Seminar des Vorstands mit der Geschäftsstelle); Kommunikation und Publikationen (Memoriav-Bulletin, Artikel in anderen Zeitschriften, Veranstaltungen von Memoriav, Welttag des audiovisuellen Kulturgutes), und schliesslich Zugang zum audiovisuellen Kulturgut (Informatik und Memobase). Daneben werden Informationen über den Stand der Projekte ausgetauscht. Keine der genannten Tätigkeiten steht für sich sondern befindet sich in einem engen Beziehungsnetz, dessen Ziel es ist, die Kernaufgabe von Memoriav, das Erhalten und Vermitteln audiovisueller Kulturgüter, zu unterstützen.

## AUS DEM VEREINSLEBEN

KURT DEGGELLER, MEMORIAV

An der Generalversammlung 2010 in Bern wurden drei neue Kollektivmitglieder aufgenommen: das SwissJazzOrama, das Staats-

Memoriav-Veranstaltungen 2010		
Datum	Veranstaltung	Ort
24.3.–16.12.	Erlebte Schweiz, 16 Veranstaltungen	diverse Orte
24.1.–20.12.	Sortie du labo, 20 Projektionen	diverse Orte
25.1.	Podiumsgespräch: Filme im Klassenzimmer – Mehrwert oder Spielerei	Solothurner Filmtage
8.3.	Hommage Carole Roussopoulos	Cinémathèque suisse, Lausanne
28.–30.4.	8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung	Konferenzzentrum, Genf
15.5.	Centenaire 2010	Salavaux
18.5.+ 15.6.	Hommage Carole Roussopoulos	Médiathèque du Valais, Martigny
10.6.	DVD-Vernissage: Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt	Stadtkino, Basel
29.6.	Projektion: Clichés and Stereotypes	Helvetic Center, London
19.9.	Buchvernissage «Filmfrontal»	Stadtkino, Basel
21.9.–5.11.	Roadmovie, 28 Projektionen	diverse Orte
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 15 Veranstaltungen	diverse Orte
6.11.	Le patois dans tous ses états	Conthey
10.–14.11.	Schweizer Fotografen filmen	Kurzfilmtage, Winterthur
26.11.	Tagung: 150 Jahre Beziehung Italien – Schweiz	Schweiz. Bundesarchiv, Bern



«Signers Koffer», Film von Peter Liechti. Foto: Peter Liechti

archiv Nidwalden und die Zentralbibliothek Zürich. Die drei Institutionen verbindet der Wille, das audiovisuelle Kulturgut in ihrem Besitz zu erhalten und zugänglich zu machen; sie sind aber auch in ihrer Struktur und Zielsetzung verschieden und spiegeln damit die Vielfalt in der Gemeinschaft unserer Mitglieder. Das kommt nicht von ungefähr: Fotografien, Filme und Tondokumente sind nicht nur in einigen Spezialinstitutionen vorhanden sondern breit



gestreut über grosse und kleine, private und öffentliche Bibliotheken, Archive, Museen und verwandte Institutionen. Unter den neuen Gönnermitgliedern finden wir nicht nur Personen, die sich beruflich mit Kulturgütern befassen, sondern auch Privatpersonen, welche unsere Tätigkeit schätzen und sie unterstützen möchten.

Der Vereinsvorstand traf sich zu vier regulären Sitzungen und zum traditionellen zweitägigen Seminar mit der Geschäftsstelle,

an dem jeweils das Tätigkeitsprogramm und das Budget des kommenden Jahres verabschiedet wird. Gewichtige Traktanden im Vorstand waren das Projekt Memobase<sup>+</sup>, ein neues Übereinkommen mit dem Schweizerischen Filmarchiv sowie die Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2012–2015.

Was hat Memoriav seinen Mitgliedern in diesem Jahr geboten? Einigen konnten wir mit Rat und Tat beistehen, wenn sie uns telefonisch oder mit E-Mail eine mehr oder

weniger komplexe Frage stellten. Wenn das Problem mit den in der Geschäftsstelle vertretenen Kompetenzen nicht lösbar war, leiteten wir die Anfrage an Expertinnen oder Experten weiter. Oft geht es um neu entdeckte Bestände, z. B. Glasnegative oder Filme, die es irgendwo unterzubringen gilt. Hier muss jeweils abgewogen werden, welche öffentliche Institution am besten geeignet wäre. Es gibt aber auch Bestände, die im privaten Bereich bleiben sollten,

da sie dort und nicht in der breiten Öffentlichkeit von Interesse sind. Zahlreiche Fragen stehen im Zusammenhang mit der Digitalisierung: Soll man digitalisieren und wenn ja, wie? Wir müssen immer wieder daran erinnern, dass ein digitalisierter Bestand nicht a priori besser gesichert ist, als ein analoger. Digitale Daten längerfristig aufzubewahren, ist ein komplexes und teures Unterfangen, das im privaten Bereich kaum und in öffentlichen Institutionen meist nur bedingt geleistet werden kann. Es ist unbestritten, dass Bilder und Töne in digitaler Form besser zugänglich gemacht werden können, wobei die Lebensdauer der Formate, die dabei zur Verwendung kommen, wohl im besten Falle zwischen fünf und zehn Jahren liegt. Die Originale sollte also sorgsam aufbewahrt werden.

Gerne würden wir das Informations- und Schulungsangebot für unsere Mitglieder noch ausbauen. Hier stossen wir allerdings an Grenzen. Für eine erfolgreiche Veranstaltung braucht es kompetente Expertinnen und Experten, die in unserem Arbeitsbereich nicht allzu zahlreich vorhanden sind, und einen beträchtlichen organisatorischen Arbeitsaufwand, der von der Geschäftsstelle zu leisten ist. Zusätzliche Mittel wurden uns für diese Aktivitäten leider nicht bewilligt.

Die zahlreichen Angebote unserer Kommunikationsabteilung, die einen wesentlichen Teil unseres Angebots an die Mitglieder ausmachen, sind hier nicht erwähnt, weil ihnen ein eigener Abschnitt gewidmet ist. Wir bemühen uns, im Rahmen der uns zur

Verfügung stehenden Mittel, die Mitgliedschaft bei Memoriav so attraktiv wie möglich zu gestalten und hoffen, dass unsere Mitglieder uns auch weiterhin die Treue halten.

### SICHTBAR DANK GUTEN PARTNERSCHAFTEN

LAURENT BAUMANN, MEMORIAV

Mit einem Podiumsgespräch und zwei Sortie-du-Labo-Veranstaltungen gelang Memoriav während den Solothurner Filmtagen ein guter Start ins Jahr 2010. Das Podium «Filme im Klassenzimmer – Mehrwert oder Spielerei» versammelte nicht nur diverse Akteure, die sich innovativ für den Gebrauch von Filmdokumenten im Unterricht einsetzen, sondern stiess auch über die Veranstaltung hinaus auf grosses Interesse. So führte das Podium zur Bildung der Interessensgemeinschaft «cineducation.ch», die sich in der Schweiz für die Förderung der Filmkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen engagieren wird.

Erlebte Schweiz war auch dieses Jahr das wichtigste Kommunikationsmittel von Memoriav, um auf den Wert und die bessere Zugänglichkeit von audiovisuellen Dokumenten für Bildung und Forschung aufmerksam zu machen. Unter den vielen erfolgreichen Veranstaltungen sind folgende besonders erwähnenswert. Zum einen die Patois-Veranstaltung im Greyerzerland, die mehr als 300 Personen ins Hotel de Ville in Bulle lockte und anhand von Radio- und Fernsehbeiträgen audiovisuellen Spuren

### Vereinsleben 2010

16.3.	Vorstandssitzung; Schweiz. Bundesarchiv, Bern
7.5.	Generalversammlung; Naturhistorisches Museum Bern
22.6.	Vorstandssitzung; SRG SSR, Bern
8./9.9.	Memoriav Seminar; Gerzensee
14.12.	Vorstandssitzung; Schloss Bümpliz, Bern

freiburgischer Dialekte nachging. Dieser erfolgreiche Abend war das Resultat einer guten Partnerschaft mit der Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la TSR (FONSAT), der Société cantonale des patoisants fribourgeois sowie dem Verein der Freunde des Greyerzer Museums und dem beispiellosen Einsatz von Serge Rossier und Yves Cirio. Auch die anregenden Erlebte-Schweiz-Abende in der Deutschschweiz waren vor allem dank wichtigen Partnern möglich. So konnten mit «Gesunde Schweiz» und «Kultur? Politik! Eine Rückblende» neue Programme realisiert und mit «Ferien für alle» sowie «Über den Wolken» erprobte Produktionen wiederaufgeführt werden. An dieser Stelle möchten wir uns unter andern nochmals ganz herzlich beim Landesmuseum Zürich, bei der Stiftung Pro Helvetia, der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem Verkehrshaus der Schweiz für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Anlass, auf audiovisuelle Kulturgüter aufmerksam zu machen, gab auch das 100-jährige Jubiläum der Schweizer Luftfahrt. Memoriav beteiligte sich an der Sonderausstellung im Verkehrshaus der Schweiz und dem dazugehörigen Rahmenprogramm im Stadtkino Luzern mit diversen Filmprogrammen aus den Reihen «Erlebte Schweiz» und «Sortie du labo» sowie mit einer Zusammenstellung von Fernseh- und Radiobeiträgen am Centenaire zu Ehren der Flugpioniere René Grandjean und Ernest Failloubaz in Salavaux. Eine Veranstaltung, die vom Verein René Grandjean und dem Aéro Club Schweiz organisiert wurde.

### Bildung 2010

Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop	Ort
11.2.	Audiovisuelle Archive: Achtung Original!	Museum für Kommunikation, Bern
22.+23.10.	Memoriav-Kolloquium: Audiovisuelle Medien als Forschungsgegenstand und historische Quelle	ZHdK Zürich
Diverse Daten	Bachelor Informationswissenschaften, Teil des Moduls «Preservation & Access», 48 Lektionen	HTW Chur
Diverse Daten	Bachelor en information documentaire, Teil des Moduls «Conservation du patrimoine documentaire», 25 Lektionen	HES Genf
Diverse Daten	Erlebte Schweiz für die Schule, 6 Schulstunden	Diverse Orte



Networking im Rahmen des Memoriav Kolloquiums 2010. Foto: Laurent Baumann / Memoriav

Dem Memoriav-Aufruf zum Unesco-Welttag des audiovisuellen Erbes sind auch dieses Jahr zahlreiche Gedächtnisinstitutionen gefolgt und haben unter dem Motto «Save and savour your audiovisuel collections – now!» auf ihre wertvollen Bild- und Tonbestände aufmerksam gemacht.

#### **BILDUNGSANGEBOTE UND PUBLIKATIONEN 2010**

LAURENT BAUMANN, MEMORIAV

Im Jahr 2010 konnte die Partnerschaft der jährlich stattfindenden Memoriav-Weiterbildung «Audiovisuelle Archive» um wichtige Berufsverbände erweitert werden. Nebst der treuen Partnerschaft mit dem Fachverband für Bibliotheks- und Informationswesen

(BIS) konnte Memoriav zum ersten Mal auch auf die Berufsverbände der Archivarinnen und Archivaren und der Museumsfachleute sowie auf den Verband der Museen zählen, um auf dieses spezifische Weiterbildungsangebot aufmerksam zu machen. Thema der gut besuchten Weiterbildung war dieses Mal das audiovisuelle Original.

Vermehrt versucht Memoriav auch das reichhaltige Angebot der Erlebte-Schweiz-Produktionen Bildungskreisen näher zu bringen. Schöne Beispiel davon waren im 2010 das in Zusammenarbeit mit der Universität Basel angebotene Programm «Propaganda?», der Teachers Day mit dem Verkehrshaus der Schweiz und die Schulstunden am Collège du Sud in Bulle mit der Patois-Veranstaltung «Le patê din l'oura dou franché».

Der letzte Höhepunkt im Jahr bildet jeweils das Memoriav Kolloquium. Es war dieses Mal dem wissenschaftlichen Nutzerkreis gewidmet und präsentierte geplante, aktuelle und bereits realisierte Forschungsprojekte, die ganz explizit auf Ton- und Bild-dokumente als historisch relevante Quellen zurückgreifen. Auch hier konnte Memoriav auf eine breit abgestützte Partnerschaft zählen. Das Kolloquium stand unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission und entstand in enger Zusammenarbeit mit der Technikgeschichte der ETH Zürich, der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich sowie dem Institute for Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste.



«Filme im Klassenzimmer – Mehrweht oder Spielerei». Podiumsgespräch anlässlich der Solothurner Filmtage 2010.

Foto: Eduard Meltzer / Solothurner Filmtage 2010

Termingerecht zum Kolloquium erschien auch der Tagungsband des letztjährigen Kolloquiums «Audiovisuelle Dokumente: Quelle oder Illustration» in Genf, der mit der freundlichen Unterstützung der Loterie Romande ermöglicht wurde. Last but not least sei hier noch die Publikation des *Memoriav*-Bulletin Nr. 17 erwähnt, das nicht nur diverse Beiträge zum Wiederbespielen von audiovisuellen Archivadokumenten präsentierte, sondern mit einer DVD auch ein originelles «Replay»-Beispiel offerierte.

### VON MEMOBASE ZU MEMOBASE<sup>+</sup>

KURT DEGGELLER, DIREKTOR

Seit 2010 erhält *Memoriav* vom Bund zusätzliche finanzielle Mittel «zur Verbesserung der Online-Zugänglichkeit» audiovisueller

Dokumente. Der Vorstand hat in der Folge der Geschäftsstelle den Auftrag gegeben, die bestehende Datenplattform «Memobase» auszubauen. Als Partner für dieses Vorhaben wurde das Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse und Informationssysteme (IAIS) gewählt. Im Juni lag ein Grobkonzept vor, das es dem Vorstand erlaubte, zwischen verschiedenen Varianten zu wählen. Aufgrund dieser Entscheide wird jetzt intensiv an einem Feinkonzept und Pflichtenheft für die neue *Memobase* gearbeitet. Wenn alles nach Plan verläuft, sollte *Memobase*<sup>+</sup> Ende 2011 betriebsbereit sein.

Die Informatik von *Memoriav* umfasst drei Arbeitsbereiche: die Bürokommunikation der Geschäftsstelle, die Webseite und den Newsletter sowie die Datenplattform *Memobase*. Mit den wachsenden Ansprü-

chen erwies sich die bisherige Lösung, die Gesamtheit der Aufgaben einer Teilzeitstelle anzuvertrauen, als nicht mehr geeignet. Aus diesem Grunde wurde mit der Schweizer Nationalphonothek, die über eine leistungsfähige, moderne IT-Infrastruktur und qualifizierte Mitarbeitende in diesem Bereich verfügt, eine Partnerschaft vereinbart, die sich unterdessen gut eingespielt hat. Der Kontakt zu unseren Kolleginnen und Kollegen jenseits der Alpen bereichert auch die linguistischen Kompetenzen beider Seiten und baut Vorurteile über die Unüberwindbarkeit der Alpenbarriere ab.

### Übersicht über die Datenbestände in Memobase – Dezember 2010

Bereich	Anzahl Dok.	Sammlung
Foto	1 727	Archivio Donetta, Corzoneso
Foto	14 142	Fotosammlung «Der Alltag im Laufe der Zeit»
Foto	5 115	Fotosammlung 1. Weltkrieg
Foto	2 483	Greyerzer Museum, Bulle
Foto	2 960	Sammlung Paul Collart
Foto	5 636	Carl Jost, Bern
Ton/Radio	7 457	Dringende Massnahmen Ton
Ton/Radio	1 374	Il Regionale, 1958–1984 (RSI)
Ton/Radio	104	Patois
Ton/Radio	504	Radio Rumatsch (RTR), Chur: Dringende Massnahmen und weitere Projekte
Ton/Radio	3 583	Radio Suisse Romande (RTS), Genf: Dringende Massnahmen
Ton/Radio	5 577	Radio Suisse Romande (RTS), Lausanne: Dringende Massnahmen
Ton/Radio	15 334	Radio Svizzera Italiano (RSI), Lugano: Dringende Massnahmen und weitere Projekte
Ton/Radio	1 876	Schweizer Radio DRS (SRF) Basel: Dringende Massnahmen
Ton/Radio	2 205	Schweizer Radio International (SRI), Bern: Dringende Massnahmen
Ton/Radio	33 229	Schweizer Radio DRS (SRF): Bandarchive bis 2000
Ton/Radio	10	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Dringende Massnahmen
Ton/Radio	3 493	Sendungsarchiv Radio LoRa
Film	215	Filmarchiv der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale
Film	41	Schweizer Filmarchiv (Cinémathèque suisse)
Film	78	Schweizer Filmwochenschau, 1923–1936
Film	6 874	Schweizer Filmwochenschau, 1940–1975
Film	103	Schweizer Filmexperimente (SFE)
Film	450	Museum für Kommunikation Bern
Video/TV	1 318	Archiv Saint-Gervais, Genf
Video/TV	495	Continents sans visa, 1959–1969 (RTS)
Video/TV	5 644	Journal romand, 1981–1986 (RTS)
Video/TV	19 942	Regionalmagazine, 1958–1989 (SRF)
Video/TV	32 360	Tagesschau, 1999–2006 (SRF)
Video/TV	77 235	Tagesschau, 1957–1989 (SRF)
Video/TV	12 906	Téléjournal, 1980–1991 (RTS)
Video/TV	705	Emissions Carrefour, 1961–1973 (RTS)
Video/TV	5 900	Tagesschau ab 2007 (SRF)
Video/TV	970	VideoArt Festival
Video/TV	9 429	Rundschau, 1968–1975 (SRF)
Video/TV	1 026	Rundschau, 1976–1988 (SRF)
Video/TV	2 250	Blickpunkt / Bericht vor Acht, 1977–1978 (SRF)
Mixt	1 841	IMVOCS – Images et Voix de la Culture Suisse
	<b>286 701</b>	<b>Total</b>

### Verteilung der Dokumente auf die Bereiche

32 063	Foto	11%	
74 856	Ton/Radio	26%	
7 761	Film	3%	
170 180	Video/TV	59%	
1 841	Mixt	1%	
<b>286 701</b>	<b>100%</b>		

## FOTOGRAFIE

### KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

SUSANNE BIERI, PRÄSIDENTIN  
KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Das Kompetenznetzwerk Fotografie (KNF) war im 2010 hauptsächlich mit inhaltlichen Fragen und der Etablierung einer kohärenten Fotopolitik in der Schweiz beschäftigt. Dabei waren die seit 2008 erfolgten Vorarbeiten der einzelnen Arbeitsgruppen besonders wertvoll.

Auf Einladung des Memoriav-Vorstands konnten Martin Gasser (Fotostiftung Schweiz) und Susanne Bieri (Graphische Sammlung NB) die konkrete Arbeit des Kompetenznetzwerks vorstellen. Thema waren das Formulieren von Kriterien, das Analysieren von Projekten sowie die personelle Zusammensetzung des KNF, das alle Interessensvertreter der schweizerischen Fotografie aus den Bereichen Museum, Archiv und Bibliothek berücksichtigt und das Reflektieren der spezifischen Bedingungen des Mediums Fotografie sowie der Rolle von Memoriav ermöglicht.

In einem informellen Gedankenaustausch mit Prof. Dr. David Gugerli der ETH Zürich kamen nebst Fragen zur Fotografie-, Technik- und Kulturgeschichte die noch fehlenden Anstrengungen zur Konservierung der sogenannten «born digital» Fotografie zur Sprache. Eine Problematik, welcher sich das KNF in naher Zukunft anzunehmen hat.

Das KNF gab im 2010 den rund 70 Seiten umfassenden «Foto-Schweiz-Bericht» heraus, der technisch-konservatorische, koordinations-strukturelle, politisch-finanzielle Aspekte wie auch fotohistorische- und philosophische Fragen zum Medium Fotografie erörtert. Der Bericht stellt in der Folge auch für die Diskussion zur Kulturbotschaft 2012-2015 des Bundesamtes für Kultur (BAK) eine nützlich Grundlage dar.

Die Fotoinstitutionen der Schweiz nützten die Gelegenheit der Vernehmlassung, um ihre Besorgnis über die fehlende Positionierung der Fotografie als eigenständiges Medium im Botschaftstext Ausdruck

zu geben und plädierten für eine stärkere und explizite stellungsbeziehung. Die mit der Kulturbotschaft zu erwartenden Beitragskürzungen hätten zur Folge, dass grosse Bestände des fotografischen Erbes der Vergessenheit preisgegeben und völlig ungenügende Massnahmen zur Erhaltung und Restaurierung zur Verfügung stehen würden. Ein wesentlicher Teil unseres visuellen Gedächtnisses würde damit auf dem Spiel stehen.

### PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

CHRISTOPHE BRANDT, SCHWEIZERISCHES  
INSTITUT ZUR ERHALTUNG DER FOTOGRAFIE

Das Jahr 2010 war geprägt von der Bearbeitung des Bestands Jules Jacot-Guillarmod des Département audiovisuel der Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds. Der 1868 geborene Arzt und passionierte Alpinist Jules Jacot-Guillarmot hat mehr als 300 Gipfel bezwungen, darunter acht über 4000 Meter. 1891 übergab er seine Praxis an einen Nachfolger und brach zu seiner ersten Himalaya-Expedition auf. Es folgten zahlreiche weitere Reisen, so nach Konstantinopel (1907), nach Sibirien (1919) und für das Rote Kreuz nach Ägypten. Seine Erlebnisse hielt er in stereoskopischen Fotografien fest. Der Bestand umfasst 11 000 inventarisierte und katalogisierte Platten. Eine Auswahl von 4481 Objekten wurde restauriert (Reinigung der Glasplatten, Konsolidierung der Emulsion, Entfernung des Silberspiegels) und anschliessend digitalisiert.

Ein weiteres Projekt im Jahr 2010 betraf den Fotobestand Angelo und Valentino Monotti im Tessiner Kantonsarchiv, der Fotoplatten und Abzüge umfasst. Angelo Monotti zählt zu den Pionieren der Fotografie im Tessin. 1853 wanderte er nach Livorno aus und erlernte dort das Handwerk der Fotografie. Nach seiner Rückkehr ins Tessin eröffnete er ein erstes Atelier in Cavagliano und später zusammen mit seinem Sohn Valentino ein zweites in Locarno. Rund 500 Abzüge auf albuminiertem Papier wurden restauriert und 3500 Phototypen

digitalisiert. Die Fotografien zeigen Porträts von Talbewohnern, Landschaften sowie das Leben im Tessin.

Die Arbeiten an der Sammlung Photoglob-Wehrli im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege (EAD) traten in eine neue Phase: die Digitalisierung der Musteralben und der entsprechenden Originalplatten. Das Ziel bestand darin, via die Datenbank der Schweizerischen Nationalbibliothek den Zugang zu einem umfangreichen Bestand an Ortsansichten und Landschaftsbildern der Schweiz zu verbessern.

Im Rahmen des Projekts «Sammlung von Daguerreotypen des Schweizer Kameramuseums» konnten 70 Exponate der permanenten Ausstellung restauriert werden. Eine von Direktor Jean-Marc Yersin realisierte Videodokumentation erklärt die Restauration und erläutert das 1839 entwickelte Verfahren, das die Anfänge der Fotografie begründete. Sie illustriert die archäologische Arbeit im Innern des üblicherweise verschlossenen Objekts, welches aus einem Kartonhintergrund mit zahlreichen handschriftlichen Etiketten und Elementen auf der Rückseite, der Daguerrotypieplatte, einem Passepartout und einem Schutzglas besteht.

Zu erwähnen ist ferner das Projekt Hans Steiner. Es handelt sich dabei um die Herausgabe von 115 Neuabzügen für die Wanderausstellung, die zunächst im Musée de l'Élysée (8. Februar bis 15. Mai 2011) und später auch in Winterthur, Martigny und Lugano zu sehen sein wird. Das Projekt wird gemeinsam mit zwei Instituten der Universität Lausanne durchgeführt und illustriert beispielhaft das oberste Ziel von Memoriav: Es vernetzt Kompetenzen und Wissen im Dienste eines fotografischen Werkes und macht dieses – in eine historische Perspektive gerückt – an vier Standorten in der ganzen Schweiz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

<b>Laufende Projekte 2010 – Fotografie</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Nachlass Max A. Wyss	Max A. Wyss (1908–1977) gehört zu den bedeutenden Vertretern des Fotojournalismus im Raum Luzern. Er übte seine Tätigkeit von den 1930er bis in die 1970er Jahre aus und arbeitete für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften und auch für Verlagshäuser. Der Bestand umfasst 43 000 Negative und Dias sowie 3000 Abzüge.	Erhaltung und Katalogisierung. Digitalisierung einer Auswahl von Dokumenten.	Staatsarchiv Luzern, Luzern; Online-Lexikon Fotodokumentation Kanton Luzern: <a href="http://www.fotodok.ch">www.fotodok.ch</a> ; Memobase
Fotonachlass Martha Gubler-Waigand	Martha Gubler-Waigand betrieb während mehr als dreissig Jahren (1930–1962) in Weinfelden ein Fotofachgeschäft und spezialisierte sich vor allem auf das Porträtieren. Sie war die erste Berufs-Fotografin im Kanton Thurgau. Der Bestand umfasst rund 200 Glasplatten, 20 000 Negative und 10 000 Abzüge.	Bearbeitung und Neuverpackung der Negative und Glasplatten. Restaurierung einer Auswahl von Originalabzügen. Digitalisierung und Katalogisierung.	Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld; Memobase
Jean Mohr	Jean Mohr, Schweizer Fotograf mit internationalem Renommee, hat seit den 1950er Jahren Reportagen auf der ganzen Welt geschaffen. Seine Arbeiten umfassen ein breites Spektrum, von der Reisefotografie bis zu thematischen Reportagen, beispielsweise zur Malaria-Epidemie in Rumänien, über die jüdische Gemeinschaft in Polen oder über dissidente russische Künstler.	Konservierung/Restaurierung von 350 Vintages schwarz/weiss im Format 18 x 24 cm. Digitalisierung einer Auswahl von Negativen.	Musée de l'Elysée, Lausanne; Memobase; Retrospektive 2013
Wie ein Postkartenverlag vor 100 Jahren die Schweiz abbildete: Musteralben Photoglob-Wehrli	Folge des Projektes «Sammlung Photoglob-Wehrli». Die Sammlungsalben enthalten die unbearbeiteten Abzüge von Orten und Landschaften der Schweiz in den Jahren 1895–1930. Es handelt sich um 203 Alben mit je 186 Aufnahmen, d. h. über 37 000 Fotografien.	Reinigung und Konservierung der Alben; Restaurierung stark beschädigter Seiten und Fotografien; Digitalisierung von ca. 15 000 Abzügen zur Verbesserung des Zugangs; Katalogisierung.	Schweizerische Nationalbibliothek/Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Bern; Ausstellung
«Archiv des Ortes» – Orts- und Landschaftsansichten der Schweiz aus dem 19. und 20. Jh.	Dokumentation des schweizerischen Ortsbilds im Wandel von der ländlich-agrarischen Kultur hin zum urban geprägten Industriestandort. Bearbeitet werden ca. 6000 Bilder von Fotografen wie Adolf Braun, Charnaux-Frères, Giorgio Sommer, etc., die alle Sprachregionen der Schweiz und unterschiedliche fotografische Techniken vertreten.	Konservierung/Restaurierung der Fotografien (vintage-prints); Digitalisierung einer Auswahl von Bildern für den online-Zugang; Katalogisierung.	Schweizerische Nationalbibliothek / Graphische Sammlung, Bern; <a href="http://www.helveticaarchives.ch">www.helveticaarchives.ch</a>
<b>Abgeschlossene Projekte 2010 – Fotografie</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Fotonachlass Carl Jost	Der Berner Fotograf Carl Jost (1899–1967) dokumentierte ab Ende 1920 bedeutende Ereignisse seiner Zeit und fotografierte auch Persönlichkeiten und Landschaften. Der Bestand umfasst rund 3000 Glasplatten, 50 000 Nitrat-Negative, 20 000 Azetat-Negative, 100 Dias und 13 000 Abzüge.	Selektion; Konservierung/Restaurierung und Digitalisierung eines Teils des Fotobestands; Schaffung eines Zugangs.	Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern; Online-Inventar: <a href="http://www.query.sta.be.ch/detail.aspx?ID=443">http://www.query.sta.be.ch/detail.aspx?ID=443</a> Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Fotobestand Angelo und Valentino Monotti	Der Fotobestand Angelo und Valentino Monotti deckt mehrere Aspekte des Lebens im Tessin des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts ab. Angelo Monotti (1835–1915) zählt zu den Pionieren der Fotografie im Tessin. Er eröffnete ein erstes Atelier in Cavigliano und zusammen mit seinem Sohn Valentino (1871–1953) ein zweites in Locarno.	Bearbeitung von 1209 Fotoplaten und 1085 Planfilmen. Konservierung/Restaurierung von 1486 Originalabzügen. Digitalisierung, Katalogisierung.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona (vor Ort und online); Memobase
Jules Jacot-Guillarmod	Jules Jacot-Guillarmod (1868–1925) war Arzt, Alpinist und Fotograf. Seine internationale Bekanntheit liegt vor allem in vier Reisen begründet, die er 1902 und 1905 in den Himalaya, 1919 für das Rote Kreuz nach Sibirien und 1925 als Delegierter der Schweiz an den Internationalen Kongress der Geographischen Gesellschaft nach Kairo unternahm. Rund 1600 Stereo-Glasplatten von den vier Forschungsreisen bilden den aussergewöhnlichen Grundstein des Fotobestands. Der Bestand umfasst insgesamt 12 000 Platten.	Bearbeitung und Digitalisierung einer Auswahl von 4000 Platten. Erhaltung, Katalogisierung und Schaffung eines Online-Zugangs.	Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds (vor Ort und online); RERO; Memobase; Ausstellung und Publikation
Sammlung von Daguerreotypen des Schweizer Kameramuseums	Der Bestand an Daguerreotypen des Schweizer Kameramuseums konnte durch den Erwerb eines Teils der Sammlung Thomas Ganz aus Zürich ergänzt werden. Sie sind Gegenstand einer permanenten Ausstellung. 55 Daguerreotypen müssen restauriert werden.	Konservierung/Restaurierung und digitale Reproduktion, Katalogisierung.	Schweizer Kameramuseum, Vevey; Permanente Ausstellung: «Aux origines de la photographie»
Bestand Herbert Matter	Herbert Matter (1907–1984) zählt zu den bedeutendsten Schweizer Fotografen und Grafikern der Jahre 1920–30. Ziel des Projekts ist die Erhaltung einer Auswahl von Originalabzügen aus dem Bestand Herbert Matter der Fotostiftung Schweiz, der seine frühen Werke versammelt. Das Projekt steht zudem in Verbindung mit der Realisierung des Dokumentarfilms von Reto Caduff «The visual language of Herbert Matter».	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 120 Vintages.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Publikation, Ausstellung, Film
Fonds Gustave Roud	Der Fotobestand des Waadtländer Schriftstellers Gustave Roud (1897–1976) besteht aus über 10 000 Bildern und ist bisher kaum erschlossen. Er dokumentiert die Alltagsgeschichte des Kantons Waadt zwischen 1915 und 1970. Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Zugangs im Hinblick auf eine Nutzung in Bildung und Forschung.	Selektion, Konservierung/Restaurierung; Digitalisierung. Schaffung eines Zugangs.	Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne; Memobase und Internet-Datenbank BCU Lausanne; Ausstellung
Bestand Hans Steiner	Der Bestand enthält 6000 Vintages und 105 000 Negative und dokumentiert die Schweiz vor dem Krieg, die Mobilmachung und die Nachkriegszeit (1935–1955) quer durch alle Gesellschaftsschichten.	Konservierung/Restaurierung und Digitalisierung von 1471 Originalabzügen.	Musée de l'Elysée, Lausanne; Unimedia: <a href="http://www.unil.ch/unimedia/page35462.html">www.unil.ch/unimedia/page35462.html</a> ; <a href="http://www.hanssteiner.ch">www.hanssteiner.ch</a> ; Ausstellung, Katalog und DVD

## TON / RADIO

### KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

KURT DEGGELLER, DIREKTOR

Das Kompetenznetzwerk Ton hielt 2010 zwei Sitzungen ab. Die erste fand am 3. Februar in der Hochschule für Musik in Luzern statt. Auf dem Programm stand eine Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern von Fachhochschulen und Universitäten im Hinblick auf eine Zusammenarbeit bei der Nutzung audiovisueller Bestände. Als Ergebnis dieser Sitzung konnten im Laufe des Jahres zwei Projekte in den Bereichen Klassische Musik (Musikhochschule Zürich) und Volksmusik (Musikhochschule Luzern) in Angriff genommen werden.

Für die zweite Sitzung trafen sich die Mitglieder des Netzwerks in der Schweizer Nationalphonotheek in Lugano. Traditionsgemäss stand die Planung der Aktivitäten im Arbeitsbereich Ton auf der Tagesordnung. Dank der vergleichsweise niedrigen finanziellen Beiträge, die in den neuen Gesuchen angefordert wurden, konnte das Netzwerk dem Vorstand die Durchführung von sechs neuen Projekten vorschlagen.

Am Vortag trafen sich die Mitglieder des Kompetenznetzwerks mit den Verantwortlichen für die Archive der Radiotelevisione della Svizzera Italiana, um die Auswirkungen der Konvergenz zwischen Radio und Fernsehen auf die Zusammenarbeit mit den Archiven von RSI zu besprechen.

### PROJEKTE IM BEREICH TON/RADIO

KURT DEGGELLER, DIREKTOR

In diesem Arbeitsbereich wurden neben den langfristigen Grossprojekten mit dem IKRK, den Radios der SRG SSR sowie Radio LORA einige kleinere Projekte und Vorhaben bewilligt. In der Fondation Bibliothèque Sonore Romande finden sich ein ganze Reihe von Aufnahmen mit bekannten Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, unter Ihnen etwa Jean Starobinski, Georges-André Chevallaz oder Claude Nicollier, aber auch Raimond Barre, Alain Decaux oder Jean-François Kahn. Die Dokumente wurden zur Verbesserung



Transkriptionstraining in einer Penan-Gemeinde in Sarawak (Ost-Malaysia) mit gesicherten Tonbandaufnahmen von Bruno Manser. Foto: Erwin Zbinden / Bruno Manser Fonds

der Zugänglichkeit digitalisiert. An die Weiterentwicklung der «Visual Audio»-Technologie, die es erlaubt, an der Oberfläche beschädigte Schallplatten über eine Fotografie wieder zum Erklingen zu bringen, leistete Memoriaiv ebenso einen Beitrag wie an ein Teilprojekt zur Digitalisierung eines beschädigten Plattenbestands mit Fribourgensia mit ebendieser Technik. Was vor 20 Jahren Jahren noch eine innovative Lösung war, die Überspielung von alten Radiosendungen auf Digital Audio Tape (DAT), muss heute schon wieder überarbeitet werden. Die unterdessen obsolet gewordenen DAT-Kassetten müssen in Audio-Files umgewandelt werden. Dafür wurden für 2010 erstmals Mittel gesprochen. Es gehört zu den Kernaufgaben von Memoriaiv, sich eine Übersicht über die audiovisuellen Bestände in der Schweiz zu verschaffen. Im Tonbereich wurden darum Mittel bereitgestellt, die es erlauben sollen, Erhebungen über Archivbestände von Privatradios und ethnographischen Sammlungen durchzuführen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Radiostudios beteiligten sich an der Digitalisierung von Beständen unterschiedlichen Inhalts: So wurden – um nur einige Beispiele zu nennen – bei Radio Rumantsch Schulfunk- und Kindersendungen berücksichtigt, bei Radiotelevisione Svizzera die bekannte Sendung für die «Gastarbeiter» «Per i laboratori italiani», beim Radio der deutschen Schweiz wurde an Reprotagen zu Apollo 11 aber auch am Regionaljournal Zürich–Schaffhausen gearbeitet. Das letztgenannte Projekt wird von den Lotteriefonds der Kantone Zürich und Schaffhausen grosszügig unterstützt. Diese und viele andere Sendungen werden hoffentlich schon bald über die Hörstationen der Schweizer Nationalphonotheek in zahlreichen öffentlichen Institutionen in der ganzen Schweiz zugänglich sein.

<b>Laufende Projekte 2010 – Ton/Radio</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Audiovisuelles Kulturgut des Kantons Freiburg (Teilprojekt)	Erhaltungsprojekt für die Tonarchive des Kantons Freiburg. Ziel ist es, die SRG-Radiodokumente, welche den Kanton Freiburg betreffen, zu inventarisieren, zu erhalten und zu erschliessen. Memoriav unterstützt ein Teilprojekt zur Rettung nicht mehr lesbarer Direktschnittplatten.	Lesen von rissigen RSR-Direktschnittplatten mit dem System Visual Audio.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (Abhörplatz Archiv RSR); Site professionnel d'accès aux Archives de la RSR: <a href="http://archives.rsr.ch">http://archives.rsr.ch</a> ; Recherchen via RERO: <a href="http://www.rero.ch">www.rero.ch</a>
Rencontres de la Rotonde	Persönlichkeiten aus Europa wurden zu den Rencontres nach Lausanne eingeladen, um über aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Religion und Umwelt zu sprechen. Digitalisierung der Vorträge der Rencontres de la Rotonde 1984–2004.	Digitalisierung von 160 Vorträgen, Überführung auf CD MP3.	Bibliothèque Sonore Romande, Lausanne; Schweizer Nationalphonothek, Lugano
Tonarchiv IKRK	Das IKRK besitzt Tonaufnahmen auf verschiedenen Trägern seit 1948. Sie repräsentieren das institutionelle Gedächtnis der humanitären Arbeit zugunsten der Opfer bewaffneter Konflikte.	Kopieren von akut bedrohten Aufnahmen im Umfang von rund 1500 Std. in die Formate WAVE (Speicherung) und MP3 (Zugang), Katalogisierung, Umverpackung der Originale.	Archiv des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK, Genf; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a> (ausgewählte Dokumente)
Archivio della Memoria, Comune di Arogno	Geschichte und Entwicklung der ländlichen Tessiner Gemeinde Arogno wurden in der Zeit von 1873 bis 1987 durch die Uhrenfabrikation geprägt. Zeitzeugen wurden zu den sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen befragt.	Katalogisierung von Tonaufnahmen im Umfang von rund 150 Stunden sowie von 300 Fotografien.	Schweizer Nationalphonothek, Lugano; Biblioteca comunale, Arogno; FN-Base: <a href="http://www.fonoteca.ch">www.fonoteca.ch</a> ; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Tonaufnahmen aus dem UNIA-Archiv	Tonaufnahmen, die die Tätigkeit der Vorgängergewerkschaften der UNIA (SMUV, GBI und VHTL) dokumentieren und teils auf obsoleten, teils auf gefährdeten Trägern (Dictabelt) vorliegen. Ca. 100 Std.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Bestand Archives internationales de musique populaire AIMP	Inhaltlich umfasst der Bestand hauptsächlich Aufzeichnungen traditioneller Musik. Grösstenteils handelt es sich um edierte Dokumente, aber auch um ethnographische Aufzeichnungen, Radiosendungen. Die ältesten Dokumente (Zylinder und 78 t-Platten) wurden vom Musikethnologen Constantin Brailoiu (1893–1958) gesammelt.	Digitalisierung nicht-edierter Aufzeichnungen (Zylinder, Tonbänder).	AIMP, Genf; <a href="http://www.ville-ge.ch/meg/musinfo_ph.php">www.ville-ge.ch/meg/musinfo_ph.php</a> ; <a href="http://www.rero.ch">www.rero.ch</a> ; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Tonarchiv Club 44	Tonarchiv des Club 44, einer im Jahr 1944 gegründeten Institution, welche regelmässig prominente Redner aus Politik, Wirtschaft und Kultur eingeladen hat. Seit 1957 wurden – auf rund 1600 Kassetten und 250 Magnetbändern – über 2000 Reden aufgezeichnet.	Digitalisierung der Magnetbänder (abgeschlossen) und Audiokassetten (laufend) sowie Katalogisierung, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Sendungsarchiv Radio LoRa	Im Archiv von Radio LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) wurden seit Sendebeginn 1983 gegen 5000 Tonträger mit Aktualitäts- und Hintergrundsendungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen gesammelt.	Sicherung und Transfer der Tondokumente auf dem obsoleten Video-8-Format; Katalogisierung und Sicherung von relevantem Begleitmaterial; Selektion.	Radio LoRa, Zürich; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Tondokumente Radio / Radiotelevisione Svizzera	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl wichtiger Tondokumente auf ¼-Zoll-Band. Sendungen: «Speciale Sera», «Panorama dell'attualità», «Piacevirante/Pomeriggio feriale», «Opinioni attorno a un tema», «Momenti di storia ticinese», «Vecchia Svizzera italiana», «Per i lavoratori italiani in Svizzera», Bestand «Documentario». Thematische Sendezyklen zu Schwerpunktthemen der 60er und 70er Jahre («Grandi cicli») sowie Aufnahmen des Radio Unterhaltungssorchesters «Radiosa».	Digitalisierung, Festlegung der Auswahlkriterien für Dokumente und Metadaten, Zugangskonzept.	Aufnahmen «Radiosa»; FN-Base: <a href="http://www.fonoteca.ch">www.fonoteca.ch</a> ; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Tondokumente Radio / Radiotelevision Svizra Rumantscha	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl von Sendungen auf ¼-Zoll-Band. Sendungen: «Viagiond cul microfon», «Novitads», «Il patnal», «Nossa emissiu», «Sendung für die Rätromanen», «Priedis», «Emissiu per las dunnas», «Emissiu pils malsauns», «Emissiu pils vegls», Kindersendungen, «Emissiu purila».	Selektion, Digitalisierung, Katalogisierung in FN-BASE, Sicherung des relevanten Begleitmaterials.	FN-Base: <a href="http://www.fonoteca.ch">www.fonoteca.ch</a> ; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a> ; «Viagiond cul microfon»: Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Hörspiele: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Tondokumente Radio / Schweizer Radio und Fernsehen	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl bedeutender Tondokumente auf ¼-Zoll-Band. Sendungen aus den Bereichen Information, Kultur und Unterhaltung. Musik: Schwerpunkt auf Aufnahmen der radioeigenen Orchester sowie Helvetica.	Selektion, Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des relevanten Begleitmaterials.	Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Tondokumente Radio / Radio Télévision Suisse	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl wichtiger Tondokumente auf ¼-Zoll-Band sowie gefährdeter Bestände auf CD-R oder 78 t. Sendungen: «Miroir du monde/Miroir du temps», Dokumente zur Geschichte der Kantone Jura und Fribourg. Musik: Punktuell im Rahmen der erwähnten Projekte (z. B. Fribourg).	Selektion, Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des Begleitmaterials; technische Planungsarbeiten für die Sicherung von Musikaufnahmen des Orchestre de la Suisse Romande OSR.	Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
<b>Abgeschlossene Projekte 2010 – Ton/Radio</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Audio-Bestand Bruno Manser Fonds	Der Basler Bruno Manser (1954–2000) lebte in den 1980er Jahren mit dem nomadischen Volk der Penan im Regenwald der Insel Borneo. Der Bestand dokumentiert die verschwindende Kultur und den Lebensfaum der Penan.	Digitalisierung von stark gefährdeten Tondokumenten; Katalogisierung; Sicherung der Originale.	Bruno Manser Fonds, Basel; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a> (ausgewählte Dokumente)
Tonarchiv Jean Gabus	31 Azetat-Direktschnittplatten mit Musikaufnahmen der Inuit, die der Neuenburger Ethnologe und Museologe Jean Gabus (1908–1992) in den Jahren 1938–1939 am Hudson Bay in Kanada aufzeichnete.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Musée d'ethnographie Neuchâtel; <a href="http://www.men.ch">www.men.ch</a>

## FILM

### KOMPETENZNETZWERK FILM

DAVID LANDOLF, PRÄSIDENT  
KOMPETENZNETZWERK FILM

Das Kompetenznetzwerk Film (KNF) hat sich dieses Jahr neben der regulären Beurteilung der Beitragsgesuche wiederum intensiv mit grundsätzlichen Fragen zur Zukunft der Erhaltung des filmischen Kulturgutes auseinandergesetzt. Anhand der neu formulierten Archivierungsstrategie des IKRK-Filmarchivs und zwei Vergleichsvorführungen von photochemischem und digitalem Film wurden die möglichen Optionen zusammen mit Vertretern des Kompetenznetzwerks Video vertieft und teilweise auch kontrovers diskutiert; eine definitive Strategie konnte bis heute nicht festgelegt werden.

Auch die Langzeitarchivierung von digitalen Daten stellt weiterhin grosse Probleme, neben Format- und Trägerfragen fallen vor allem die hohen Kosten für die Speicherung der beim Film sehr grossen Datenmengen ins Gewicht.

Die Verhandlungen zwischen Memoriav, dem BAK und dem Schweizerischen Filmarchiv über die Eigenleistungen konnten abgeschlossen und die Arbeiten an der

Restaurierung von Filmbeständen des Filmarchivs wieder aufgenommen werden.

Für die Jahre 2011–2013 haben wir ein nationales Erhaltungsprogramm für Schweizer Auftragsfilme definiert. Ein Teil unseres Budgets wird für dieses Schwerpunktthema reserviert. Gesuche, welche ausserhalb des Themas liegen, können in dieser Zeitspanne nur in beschränktem Umfang berücksichtigt werden. Parallel dazu wird ein universitäres Forschungsprojekt zum Auftragsfilm mit einer Buchpublikation abgeschlossen.

Ebenfalls diskutiert wurde ein Projekt zur Erarbeitung einer Schweizer Filmografie 1896 bis 1920, ein systematisches Verzeichnis der Filme, welche in den ersten 25 Jahren der Filmgeschichte in Schweiz gedreht wurden oder einen starken Bezug zur Schweiz haben.

### EINE ALTERNATIVE FILMGESCHICHTE DER SCHWEIZ

FRED TRUNIGER, ZÜRCHER HOCHSCHULE  
DER KÜNSTE ZHDK

In den 1960er Jahren kam Bewegung in den Schweizer Film. Eine neue Generation von FilmemacherInnen erklärte sich nicht mehr

einverstanden mit der vorherrschenden Filmsprache und Themenwahl. Einige entwickelten sich in den folgenden zehn Jahren zu den Exponenten des «Neuen Schweizer Films», andere orientierten sich am Underground-Film, am strukturellen Film, am Materialfilm oder an experimentellen narrativen Formen. Diese Facette des Schweizer Films ist in den vergangenen 35 Jahren fast vollständig vergessen gegangen und mit ihr teilweise auch die Namen von vielen FilmemacherInnen. In einem Projekt des «Institute for the Performing Arts and Film» der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) konnten nun einige der Schweizer Filmexperimente aus dieser Zeit mit der Unterstützung von Memoriav gerettet werden.

Das Erhaltungsprojekt sieht eine Sicherung und Restaurierung der Filme vor und die Überführung in dazu geeignete Archive. Die Restaurierungsarbeiten haben im September 2009 begonnen und konnten Ende 2010 abgeschlossen werden. Um die Bestände zu erhalten und sie gleichzeitig einem grösseren Publikum wieder zugänglich machen zu können, wurden Sicherungskopien und Gebrauchskopien im Originalformat hergestellt. Videokopien wurden zur Veröffentlichung auf DVD und zu Referenz- und Forschungszwecken erstellt. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt zur Sichtung an der ZHDK zur Verfügung gestellt. Parallel dazu wurden Materialien zur wissenschaftlichen Erschliessung des künstlerischen Filmschaffens in der Schweiz gesammelt und damit die Grundlagen für eine historische Würdigung der Filme geschaffen, die im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojektes unter der Leitung von Dr. Fred Truniger (ZHdK) und Dr. François Bovier (Universität de Lausanne) realisiert und ab 2013 in Form einer Ausstellung und einer Publikation veröffentlicht werden soll.



«X-Bilder» (1968), Film von Kurt Kühn. Schweizer Filmexperimente (1962–1974). Foto: Kurt Kühn / ZHDK

<b>Laufende Projekte 2010 – Film</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Marie-Louise (1944), Léopold Lindtberg	Langspielfilm. Nitrat.	Restaurierung laufend.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Alice au pays romand (1938-39), Alberto Cavalcanti und Georges Alexath	Kurzfilm. Azetat, Dufaycolor Farbverfahren.	Restaurierung. Material ausgeliehen von BFI.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Der Schatzgräber von Blagay (1919), Robert Michel	Langspielfilm. Nitrat.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien. Stumm, Zwischentitel D.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Notre lait (1929), Commission suisse du lait, Berne.	Dokumentarfilm. Nitrat.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien. Stumm, Zwischentitel F.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Die Innere Mongolei (So lebt China) (1936), prod. Praesens Film	Ethnographischer Film. Nitrat.	Wiederherstellung, Restaurierung laufend.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Vie et Passion de notre Seigneur Jésus-Christ (1902), prod. Pathé	Nitrat. Zwischentitel D.	Restaurierung laufend.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Palästina, Syrien und das Ostjordanland (années 30)	Ethnographischer Film. Nitrat. Zwischentitel F/D.	Restaurierung laufend.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Der Schweizerische Ausstellungszug (1936)	Kurzfilm. Werbefilm. Nitrat.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923-1936	Das erste Ciné-journal suisse, welches die frühen Film-Aktualitäten der Schweiz auf nationaler und internationaler Ebene vermittelte. Nitrat.	Inventarisierung und Restaurierung.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; <a href="http://www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl">www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl</a>
Dokumentarfilme von René-Pierre Bille	Dokumentarfilme über Tiere, beispielsweise über die Tiere im Vallon de Rechy. 16 mm.	Inventarisierung, Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung, Transfer, DVD-Edition.	Mediathek Wallis, Martigny; RERO
Alte Filme im Kanton Luzern	Privatfilme aus der Region, die für eine Ausstellung im Historischen Museum gesammelt wurden.	Inventarisierung, Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung, Transfer.	Staatsarchiv Kanton Luzern
Sicherung des Filmbestands der Studiensammlung Kern und Co AG Aarau	Industriefilme aus den Jahren 1944–1981. 12 Titel, 90 Filmrollen 35, 16 und 8 mm.	Inventarisierung, Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung, Transfer.	Stadtmuseum Aarau
16-mm-Filme des IKRK im Schweizer Filmarchiv	Die Filme dokumentieren die Aktivitäten des IKRK zugunsten der Opfer von kriegerischen Auseinandersetzungen, vor allem Konflikte der Dekolonisation und Bürgerkriege, in den Jahren 1950–1980.	Expertise, Auswahl, Erhaltungsmassnahmen, Transfer, Katalogisierung.	Archiv des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK, Genf
Der künstlerische und experimentelle Film in der Schweiz 1950–1988	Erfassung von Beständen des künstlerischen und experimentellen Films in der Schweiz in der Zeit von 1950 bis 1988.	Erhaltungsmassnahmen bei ausgewählten Filmen, Herstellung neuer Kopien.	ZHK, Institut for the Performing Arts and Film, Zürich; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
Aus privaten Archiven – Amateur-Filme aus der Surselva	Amateurfilme (16 mm) aus der Region Surselva	Digitalisierung.	Museum Regional Surselva, Ilanz; <a href="http://www.museumregional.ch">www.museumregional.ch</a>
<b>Abgeschlossene Projekte 2010 – Film</b>			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
China Ohne Maske (1936)	Film über die Expedition und die Dreharbeiten des Dokumentarfilms «So lebt China» von Emil Berna. Triazetat 16mm.	Restaurierung. Blow-up-Test von 16 auf 35 mm.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Von Heiligtum zu Heiligtum / De sanctuaire en sanctuaire (1925)	Ethnographischer Dokumentarfilm. Nitrat.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Bestand Caran d'Ache (1920-1950)	Kurzfilme, Werbefilme. Nitrat. 11 Titel.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Die Vier im Jeep (1950), Leopold Lindtberg	Langspielfilm. Nitrat.	Wiederherstellung. Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Zürich baut (1939), Praesens-Film	Dokumentarfilm. Fotografie Emil Berna. Nitrat, s/w, mit Ton.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Die Schweizermacher (1978), Rolf Lyssy	Langspielfilm.	Behandlung gegen Schimmelbefall, Transfer sepmag (Essigsyndrom).	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Signers Koffer (1996), Peter Liechti	Experimentalfilm. 16 mm.	Herstellung einer Sicherheitskopie. Dup-positiv 16 mm, Sepmag Kopie.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Nacht der Gaukler (1996), Michael Steiner	Langspielfilm. 16 mm.	Herstellung einer Vorführkopie. Dup-positiv 35mm.	Schweizer Filmarchiv, Lausanne
Filme im Staatsarchiv Basel-Stadt (PROFIS)	Bestand von 413 Filmen (16 mm und 9,5 mm) staatlicher und privater Provenienz, der die Rheinschiffart, den Basler Zoo, Leben, Beruf und Familie des Basler Schauspielers Karl-Robert Schäfer sowie den Bau der Dreirosenbrücke 1933 und die Arbeit der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei dokumentiert.	Bearbeitung des Bestands, präventive Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung, Restaurierung und Transfer einer Auswahl von 50 Filmen.	Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt, Basel; Online Archivkatalog: <a href="http://query.staatsarchiv.bs.ch">http://query.staatsarchiv.bs.ch</a> ; DVDs «Bewegte Vergangenheit – Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt»
Attività dei Fasci femminili e Dopolavoro in Italia a pro d'una industria domestica (1929)	Auftragsfilm der Firma Dubied. Nitrat.	Restaurierung. Herstellung neuer Filmkopien.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel

## VIDEO / TV

### KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, MEMORIAV

Im KNV wurde 2010 an verschiedenen Vorhaben gearbeitet. So wurde die Überarbeitung der Video-Empfehlungen begonnen, welche bei der Einschätzung der Gefährdung verschiedener Formate und insbesondere hinsichtlich der Fragen, welche die Digitalisierung bei Erhaltungsbemühungen aufwirft, nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Die Bemühungen der «transversalen technischen Gruppe» wurde auch von Mitgliedern des KNV unterstützt, um u. a. Empfehlungen hinsichtlich archivfähiger File-Formate und -Träger für Videodokumente geben zu können. Überdies hat das KNV Best-Practice-Empfehlungen für Überspielungen von Videos erarbeitet und eine Liste mit kompetenten TechnikerInnen für die Reparatur älterer Videogeräte erstellt. Letztere bestätigte den schon länger bekannten, ernüchternden Umstand, dass sich in diesem Bereich das Know-How mehr und mehr verknappt.

Die Aktivitäten des KNV reichten auch auf die internationale Ebene. So konnte David Pfluger an einem technischen Symposium in Oslo seine Studie zu Digitalisierung von 16-mm-Umkehrfilm in High Definition vorstellen; die Studie wird Anfang 2011 elektronisch publiziert und dürfte ein internationales Publikum finden. Mit dem Projekt «EUscreen» nimmt MemoriaV am Vorhaben teil, eine innovative Online-Plattform für den Zugang zu Fernseharchivmaterial aus ganz Europa zu schaffen, welche als Aggregator für die Europeana dienen soll.

### PROJEKTE IM BEREICH VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, MEMORIAV

2010 konnte die von MemoriaV unterstützte Restaurierung der teilweise sehr schlecht erhaltenen Bänder des Projekts «Human Rights Archive» abgeschlossen werden. Das Projekt selbst läuft weiter, es werden laufend Bänder übernommen, überspielt, erschlossen und für die Benutzung aufbereitet.



«Prominente zum Frauenstimmrecht», Adolf Muschg in der «Rundschau» vom 27. 1. 1971. Foto: SRF

Neben schon länger laufenden Projekten, die weitergeführt werden, sind drei Projekte neu gestartet. Ein Vorprojekt des Videoladens Zürich soll die Grundlage für die Erhaltung des Produktionsarchivs liefern. Dieses gehört zu den wichtigsten Dokumentationen der Jugendbewegungen der 1980er Jahre. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Sozialarchiv durchgeführt. Das Projekt «Disparu mais pas loin» ist ebenfalls im Milieu der privaten Produktion angesiedelt. Es geht dabei um die Erhaltung und Aufbereitung von Videoaufnahmen, welche den stupenden städtebaulichen Wandel Biels seit den 1990er Jahren dokumentiert. Auch dieses Projekt ist breit abgestützt: Das Material wird nebst einer Ausstellung im Museum Neuhaus auch auf der Online-Plattform «mémrég» des Gassmann-Verlags, über den Regionalfernseher «TeleBilingue» und in der gedruckten Presse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Projekt «Une mémoire suisse romande / Plans-Fixes» führt bereits länger andauernde Erhaltungsbemühungen weiter, indem mit einer relativ tiefen Erschliessung die künftig online zugänglichen Filme erheblich besser zugänglich gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit den Fernsehsendern der SRG wurden wichtige Etappen erreicht. Bei SRF wurde die Bearbeitung der Informationssendungen «Rundschau» und «CH-Magazin» abgeschlossen. Damit kann die Erhaltungstätigkeit über die «Politische Information» hinaus auf die Bereiche Wissenschaftssendungen und Dokumentarfilme ausgeweitet werden. Bei der RTS wurden die Sendungen «Carrefour» und «Bonsoir» fertig überspielt, der Bereich der politischen Information bietet hier noch reichlich erhaltenswertes Material. Auch bei der RSI wird weiterhin in diesem Bereich an Regionalinformationssendungen gearbeitet. Eine der grossen Herausforderungen bei den Fernsehprojekten allgemein wird der Umgang mit den Metadaten sein, auch hinsichtlich der optimalen Nutzung neuer Möglichkeiten des Online-Zugangs zu den Dokumenten und deren Verbindung mit Memobase.

<b>Laufende Projekte 2010 – Video/TV</b>			
Projekte	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Videoarchiv «Disparu mais pas loin»	Die Stadt Biel hat sich innerhalb eines Jahrzehnts – zwischen 1991 und 2002 – radikal verändert. Atelier Canal 1 begann als Zeuge der Umwälzungen alle diese Veränderungen systematisch zu filmen. Indem die Orte wiederholt gefilmt wurden, entstand eine eigentliche Bestandsaufnahme nach dem Prinzip «vorher/nachher».	Restaurierung, Überspielung, Digitalisierung.	Website mémoire régionale – regionales Gedächtnis; Ausstrahlungen des Regionalfernsehens teletelingué; Ausstellung
Une mémoire suisse romande / Plans-Fixes	250 Porträtfilme, die seit 1977 realisiert wurden, werden inhaltlich erschlossen. Die detaillierte thematische Indexierung von Bild und Ton ermöglicht die Schaffung einer öffentlich zugänglichen Datenbank auf Internet.	Indexierung.	Recherchen via Website Plans-Fixes; Ausstellung; Konsultation der digitalen Filme via Intranet von EPFL und UNIL; Website RTS.
Bestandsaufnahme für die Erhaltung des Video-Archivs des Videoladens (Vorprojekt)	Der Videoladen in Zürich gehört zu den Pionieren der alternativen Videoszene der Schweiz. Das Videoladen-Archiv beinhaltet wichtige Dokumente aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986, insbesondere zur Jugendbewegung.	Zustandsanalyse, evtl. Notüberspielungen, Erschliessungskonzept.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Videos von Carole Roussopoulos	Seit 1970 begleitet und dokumentiert Carole Roussopoulos mit der Videokamera zeitgenössische soziale Auseinandersetzungen. Indem sie oft als erste ein Thema in dieser Art angeht, trägt sie zu einer veränderten Sichtweise auf unsere Gesellschaft und auf bis anhin von den Medien ignorierte Themen bei.	Die Videos in den Formaten 1-Zoll, U-Matic, BVU und Betacam SP werden auf Betacam digital und DVD, diejenigen auf DV werden auf XDCam und DVD überführt.	Mediathek Wallis, Martigny; RERO
Archimob – Archiv der Mobilmachung	Oral History Projekt der Schweiz zum Zweiten Weltkrieg. Zwischen 1999 und 2001 wurden 555 ZeitzeugInnen in audiovisuellen Interviews zu ihren Erlebnissen und Erinnerungen zur Zeit des Zweiten Weltkrieges befragt. Realisiert wurden die Interviews von FilmemacherInnen und HistorikerInnen: 1440 Bänder mit einer Gesamtdauer von 936 Stunden der Videoformate Beta SP und DVCam bzw. DVCPro.	Digitalisierung und Speicherung auf Harddisks und LTO3-Bändern. Zu Konsultationszwecken werden kleinere Videofiles hergestellt, die mit den bereits vorhandenen Metadaten in der Datenbank des Historischen Museums Bern zugänglich sein werden.	Historisches Museum Bern
Videowochen Wenkenpark	Das Kunstvideo-Festival «Videowochen im Wenkenpark» fand in den Jahren 1984, 1986 und 1988 in Basel statt.	Sichtung, Bewertung und Priorisierung der Dokumente; Einleitung von Notmassnahmen; Überspielung von ca. 85 Bändern auf DigiBeta und DVD.	Fachhochschule Nordwestschweiz, Mediathek im Institut Kunst, Basel
Regionalsendungen RSI	Sendungen: «Venerdi live», «A conti fatti», «Dibattiti su votazioni» und «Il quotidiano». Ca. 145 Std.	Überspielen der 16-mm-Filme auf Digital Betacam, MPEG IMX und auf Real Video, Katalogisierung.	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
<b>Abgeschlossene Projekte 2010 – Video/TV</b>			
Projekte	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Human Rights Archive (Teilprojekt)	Rund 250 Stunden Videomaterial, welches aus erster Hand den Tschetschenien-Konflikt (1994–96 und ab 1999) und die Leiden der Bevölkerung dokumentiert. Mit Unterstützung von MemoriaV wurde aus dem Gesamtbestand ein kleiner Teil von 26 Bändern in sehr schlechtem Zustand (Schimmel, Verschmutzungen) restauriert und auf Sicherheits- und Arbeitskopien überspielt.	Reinigung und Restaurierung unter besonderen Sicherheitsbedingungen.	Gesellschaft für bedrohte Völker Schweiz, Bern; Recherchen künftig auf einer Online-Plattform
HD-Abtastung von 16-mm-Umkehrmaterial	Untersuchung der technischen Eigenschaften (z. B. Auflösung), welche digitale Bilder brauchen, um eine angemessene Reproduktion von 16-mm-Umkehrmaterial zu gewährleisten. Vergleich zwischen der Abtastung in SD und in HD auch im Hinblick auf Massentransfers.	Untersuchung und Publikation der Ergebnisse.	Publikation in dt. und engl. im Frühjahr 2011: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>
UNIA-Videos	Auf den Videoformaten U-Matic und VHS gespeicherte Eigenproduktionen der UNIA-Vorgängergewerkschaften GBH, GTCF, GBI und SMUV. Inhaltlich handelt es sich um Selbstdarstellungen, Dokumentationen von Sitzungen, Kampagnen- und Demonstrationsvideos.	Sicherung auf DVCam-Kassetten und als Files auf LTO-Bändern; Benutzerkopien auf DVD.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs: <a href="http://www.sozialarchiv.ch">www.sozialarchiv.ch</a> ; NEBIS: <a href="http://www.nebis.ch">www.nebis.ch</a>
«Rundschau» / «CH-Magazin» SRF	Politische Informationssendungen des Schweizer Fernsehens: «Rundschau» 1968–1988 und «CH-Magazin» 1975–1984.	Überspielen der 16-mm-Filme auf Digital Betacam, Katalogisierung.	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
«Carrefour» RTS	Die Regionalsendung «Carrefour» wurde von 1961 bis 1973 ausgestrahlt. Es handelt sich um Sendungen im Umfang von insgesamt ca. 140 Stunden.	Überspielen der 16-mm-Filme auf MPEG IMX, Depot auf Server. Katalogisierung.	TSR-Archiv: <a href="http://archives.tsr.ch/integrales-carrefour/">http://archives.tsr.ch/integrales-carrefour/</a> ; Memobase: <a href="http://www.memoriav.ch">www.memoriav.ch</a>

**MEMORIAV EN CHIFFRES  
MEMORIAV IN ZAHLEN  
MEMORIAV IN CIFRE**



Siro Küng nello studio di «Il Regionale», 1973. Foto: RSI

**CONTRIBUTIONS 2011**  
**UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE 2011**  
**CONTRIBUTI 2011**

**Photographie / Fotografie / Fotografia**

Nachlass Kurt Blum (Ausstellungsbilder 1955/1997) – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	87 000
Fonds Eugène Pittard – Musée d'ethnographie, Genève	75 000
Restauero fondo fotografico Elisàr von Kupffer ed Eduard von Mayer – Centro culturale e Museo Elsarion – Comune di Minusio	70 000
Au temps de la navigation à vapeur sur le Léman – Musée du Léman, Nyon	63 000
Bilder des Sports – Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv	50 000
Konservierung und Restaurierung historischer Originalabzüge aus dem Klosterarchiv Einsiedeln – Klosterarchiv Einsiedeln, Stiftung pro Kloster Einsiedeln	50 000
William Ritter – Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel	43 000
Das Fotoarchiv der Anstalten Witzwil – Archiv für Agrargeschichte	13 000

**Son / Ton / Suono & Radio**

RTS	98 500
SRF	168 500
RSI	113 500
RTR	43 500
Sauvegarde des archives sonores du CICR – CICR, Genève	50 000
Fondo Leydi – Fonoteca nazionale svizzera, Lugano	17 500
Sicherheitsdigitalisierung solothurnischer Tondokumente – Zentralbibliothek Solothurn	17 000
Jack Rollan, saltimbanque des ondes – Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens	15 000
Schallplatten-Nachlass E. Mahler – Öffentliche Bibliothek Universität Basel	14 000
AIMP (Archives Internationales de la Musique Populaire)	10 000
Gli anni '30 in Capriasca – Archivio audiovisivo di Capriasca e Val Colla, Sala Capriasca	10 000
Schweizer Marionettentheater – Museum für Gestaltung, Zürich	4 650

**Film**

Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
GIW Industriefilme des Kantons Glarus – Verein Glarner Industrierweg	53 000
Fonds 16 mm – CICR, Genève	50 000
Anciens films Plans-Fixes – Association Films Plans-Fixes	27 200
Sicherung der Originalfilme im Nachlass Carl Lutz – ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte	21 600
Sicherung der Originalfilme im Nachlass Walter Bosshard – ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte	14 140
Films documentaires de René-Pierre Bille – Médiathèque Valais, Martigny	13 650
Restauration de boucles d'animation pour la lanterne cinématographique – MSAP, Vevey	13 000
Willy Amrhein (1873–1926) – Einwohnergemeinde Engelberg	10 000

**Vidéo / Video & TV**

SRF	120 000
RTS	120 000
RSI	110 000
Rettung von Videoaufzeichnungen «Die welschen Pioniere» mit Zusatz «Alias Company» – Mediathek Tanz, Zürich	55 000
Bestand Rüsler Television – Staatsarchiv des Kantons Aargau	50 000
Empfehlungen File-Produktionsformate	30 000

**COMPTES DE L'EXERCICE 2010**  
**JAHRESRECHNUNG 2010**  
**ESERCIZIO 2010**

<b>Bilan au 31.12.2010</b>	<b>Bilanz per 31.12.2010</b>	<b>Bilancio al 31.12.2010</b>	2010	2009
<b>Actif</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Attivo</b>		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	1 532 999.–	710 532.–
Débiteurs	Debitoren	Debitori	28 189.–	107 695.–
Actifs transitoires	Transitorische Aktiven	Attivi transitori	32 760.–	41 100.–
Actifs immobilisés	Sachanlagen	Capitale investito	21 000.–	15 000.–
<b>Total</b>	<b>Total</b>	<b>Totale</b>	<b>1 614 948.–</b>	<b>874 327.–</b>
<b>Passif</b>	<b>Passiven</b>	<b>Passivo</b>		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	211 516.–	183 872.–
Provisions pour projets engagés	Projektgebundene Mittel	Provvigioni per progetti approvati	255 500.–	90 100.–
Avances reçues pour projets futurs	Vorschüsse für künftige Projekte	Anticipi ricevuti per progetti futuri	974 168.–	497 182.–
Passifs transitoires	Transitorische Passiven	Passivi transitori	12 803.–	26 045.–
Capital et résultat reporté	Kapital	Capitale	77 128.–	97 403.–
Résultat de l'exercice	Ergebnis der Jahresrechnung	Risultato d'esercizio	83 833.–	-20 275.–
<b>Total</b>	<b>Total</b>	<b>Totale</b>	<b>1 614 948.–</b>	<b>874 327.–</b>

<b>Comptes de profits et pertes 2010</b>	<b>Erfolgsrechnung 2010</b>	<b>Conti perdite e profitti 2010</b>	2010	2009
<b>Recettes</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Entrate</b>		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	124 470.–	124 720.–
Contributions Confédération et SSR	Beiträge von Bund und SRG	Contributi Confederazione e SRG	3 500 000.–	3 218 200.–
Recettes diverses (intérêts, etc.)	Diverse Einnahmen (Zinsen, etc.)	Altri incassi (interessi, etc.)	1 708.–	1 537.–
<b>Total</b>	<b>Total</b>	<b>Totale</b>	<b>3 626 178.–</b>	<b>3 344 457.–</b>
<b>Dépenses</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Uscite</b>		
Photographie	Fotografie	Fotografia	482 973.–	555 997.–
Son & Radio	Ton & Radio	Suono & Radio	620 405.–	590 810.–
Film	Film	Film	622 316.–	660 974.–
Vidéo & TV	Video & TV	Video & TV	611 969.–	609 125.–
Accès	Zugang	Accesso	428 663.–	171 045.–
Communication & documentation	Kommunikation & Dokumentation	Comunicazione & documentazione	231 237.–	228 325.–
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	544 783.–	548 456.–
Résultat de l'exercice	Ergebnis	Risultato d'esercizio	83 832.–	-20 275.–
<b>Total</b>	<b>Total</b>	<b>Totale</b>	<b>3 626 178.–</b>	<b>3 344 457.–</b>

## GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung  
 Wirtschaffstrasse 21  
 Postfach, CH-3900 Bern 21  
 Tel. 091 892 04 74  
 Fax 091 892 01 41  
 info@gwp.ch  
 www.gwp.ch

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins MemoriaV, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins MemoriaV für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

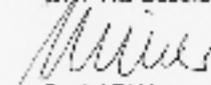
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

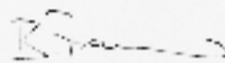
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 1'614'847,74, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 25. Februar 2011

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

  
 Daniel Bühler  
 dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Leitender Revisor

  
 Bruno Franzini  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

**LISTE DES MEMBRES DE MEMORIAV  
MITGLIEDERLISTE VON MEMORIAV  
ELENCO DEI MEMBRI DI MEMORIAV**

<b>Membres fondateurs Gründungsmitglieder Membri fondatori</b>	<b>Membres collectifs Kollektivmitglieder Membri collettivi</b>			
Schweizerisches Bundesarchiv Archives fédérales suisses Archivio federale svizzero, Bern Andreas Kellerhals, Präsident	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau Ruth Wüst	Centre d'iconographie genevoise, Genève Odile Decré	Kantonsbibliothek Appenzell A. Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer
Bibliothèque nationale suisse, Schweizerische Nationalbibliothek Biblioteca nazionale svizzera, Bern Marie-Christine Doffey, vice-présidente	Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Francesca Ambrosio	CHERSA, Centre d'historigraphie et de recherche sur les sources au- diovisuelles, Genève Jean-Daniel Curchod	Kantonsbibliothek St. Gallen, St. Gallen Cornel Dora	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
Bundesamt für Kommunikation Office fédérale de la communication Ufficio federale della comunica- zione, Bienne/Biel Samuel Mumenthaler	AIMP – Archives Internationales de Musique populaire, Genève Patrik Vincent Dasen	CINETIS SA, Martigny Pierre Ihmlé	Kunsthau Zürich, Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich Tobia Bezzola	République et Canton du Jura – Office de la culture, Porrentruy Géraldine Rérat-Oeuvray
Cinémathèque suisse Schweizer Filmarchiv Cineteca svizzera, Lausanne Marc Wehrlin	A. M. R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Marina Meier	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Reto.ch Särl, Ecublens Reto Kromer
Fonoteca nazionale svizzera Schweizer Nationalphonothek Phonothèque nationale suisse, Lugano Pio Pellizzari	Amt für Kulturpflege, Schwyz Kaspar Michel	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz Paul Vogt	Ringier Dokumentation Bild, Zürich Peter Clerici
Institut suisse pour la conservation de la photographie Schweizerisches Institut zur Erhaltung der Fotografie Istituto svizzero per la conserva- zione della fotografia, Neuchâtel Christophe Brandt	Archiv für Zeitgeschichte – ETH Zürich Gregor Spuhler	Cronica, Audiovisuelle Quellen Graubünden, Chur Pascal Werner	Médiatheque Valais, Martigny Jean-Henry Papilloud	Sappi Schweiz AG, Biberist Karl Vogel
SRG SSR, Bern Marc Savary	Archives de la Ville de Lausanne Frédéric Sardet	CTAI, Grandevent Robert Tauxe	Migros-Genossenschafts-Bund MGB, Dokumentation + Informa- tion / AV-Archiv, Zürich Ariane Wyss	Schweizer Syndikat Medienschaffender, Basel Philipp Cueni
	Archives de la ville, Yverdon-les-Bains Catherine Guanzini	DSchoint Ventschr, Zürich Samir	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Majan Garlinski	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Yvo Kummer
	Archivio di Stato, Bellinzona Andrea Ghiringhelli	Egli Swiss Effects AG, Zürich Michael Egli	Musée de l'Elysée, Lausanne Christophe Blaser	Schweizerische Theatersammlung, Bern Heidy Greco-Kaufmann
	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	ETH-Bibliothek, Digital Media and Data Preservation, Zürich Karl Böhler	Musée gruérien, Bulle Christophe Mauron	Schweizerisches Alpines Museum, Bern Urs Kneubühl
	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	F. Hoffmann-La Roche AG, Historisches Archiv, Basel Alexander Bieri	Musée historique, Lausanne Anne Leresche	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich Ricabeth Steiger
	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzono Mariarosa Bozzini	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Patrick Auderset	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Anita Ulrich
	Bibliothèque cantonale et univer- sitaire, Médiacentre, Fribourg Emmanuel Schmutz	Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich Patrik Ettinger	Musée olympique, Lausanne Blaise Chardonnens	Services des bibliothèques, Université de Neuchâtel, Neuchâtel Marianne Stubenvoll
	Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Pascale et Jean-Marc Bonnard Yersin	Service de coordination des bibliothèques, Université de Genève, Carouge-Genève
	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Clara Gregori	Fotomuseum Winterthur, Winterthur Urs Stahel	Museo cantonale d'arte, Lugano Marco Francioli	Société suisse des auteurs SSA, Lausanne
	Bibliothèque de Genève (BGE), Genève Jean-Charles Giroud	Fotostiftung Schweiz, Winterthur Peter Pfrunder	Museum für Kommunikation, Bern Karl Kronig	Sportmuseum Schweiz, Basel Gregor Dill
	Bundesamt für Sport, Magglingen Markus Küffer	Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben Martin Gubler	NIKE / Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung, Bern Cordula M. Kessler	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur
	Burgerbibliothek, Bern Philipp Stämpfli	Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Pierre Chessex	Patek Philippe SA, Genève Flavia Ramelli	Staatsarchiv des Kantons Aargau, Aarau Andrea Voellmin
		Institut de sociologie des communications de masse, Université de Lausanne Gianni Haver	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Staatsarchiv des Kantons Basel- Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak
			PH Bern, Institut für Bildungsmedien, Bern Gerhard Pfander	Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Peter Humi

Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Reto Weiss	Université de Lausanne – Section d'histoire Antropole – Faculté des lettres, Lausanne Nelly Valsangiacomo	<b>Membres de soutien</b> <b>Gönnermitglieder</b> <b>Membrì di sostegno</b>	Musée d'Yverdon, Yverdon France Terrier	Isabelle Anex, Genève
Staatsarchiv Graubünden, Chur Silvio Margadant	François Valloton	ARTHANOR Productions, Genève David Hadzis	Museum der Bündner Photographen des 19. Jh, Filisur Pierre Badrutt	Jean-Luc Bideau, Bernex
Staatsarchiv Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Università della Svizzera italiana, Facoltà di Scienze della comunicazione, Lugano Ursula Ganz-Blättler	Atelier für Stereofotografie und Digitalisierung, Bern Dorothea Koelbing und Ruedi Minder	Museum des Landes Glarus, Näfels Susanne Grieder	Katharina Bürgi, Zürich
Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Audiorama – Musée national suisse de l'audiovisuel, Montreux-Territet Jean-Marc Nicolas	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Françoise Clément, Genève
Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Jris Bischof	Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV, Bern Helen Hirsch	Schweizerische Bauernhausforschung, Zug Christine Ineichen	Jean Clément, Broc
Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Michael Egli	Bibliothek St. Moritz Corina Huber	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Ernst J. Huber	Roland Cosandey, Vevey
Staatsarchiv Uri, Altdorf Rolf Aebersold	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	Centre universitaire informatique, Université Genève Thierry Pun	Seminar für Filmwissenschaft Universität Zürich Margrit Tröhler	Jean-François Cosandier, Neuchâtel
Stadt- und Kantonsbibliothek Zug, Zug Heinz Morf	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Philippe Dallais	Cinema Blenio Acquarossa, Motto Blenio Fernando Ferrari	Société suisse des chefs-opérateurs, Lausanne Hugues Ryffel	Monique Furrer, Hinterkappelen
Stiftsarchiv, Benediktinerabtei, Engelberg Rolf De Kegel	Zbinden Film AG, Bern Mac W. Schneider	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant-Vallotton	Stadtarchiv Zürich Roger Peter	Matilde Gaggini Fontana, Lugano
Stiftung Historisches Erbe der SBB – SBB Historic, Bern Martin Cordes	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Verena Bider	Ecole d'Ingénieurs et d'Architectes de Fribourg, Fribourg Ottar Johnsen	Stadtbibliothek Olten Christoph Rast	Martin Hotan, Allschwil
Suisa, Zürich Astrid Davis-Egli	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Susanna Bliggenstorfer	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble	Stadtkino Basel Nicole Reinhard	Regula Iselin, Basel
SUISSIMAGE Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Dieter Meier	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Ulrich Niederer	Festival international du cinéma documentaire. Visions du réel, Nyon Luciano Barisone	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Swiss Effects, Zürich Ruedi Schick	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser	Fondation André Guex-Joris, Martigny André Guex-Joris	Transfermedia.ch, Muri AG Roman Sticher	Bernadette Johnson, Basel
SwissJazzOrama, Uster Fernand Schlumpf	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Jan Melissen	HistoriAV, Zürich Walter Guler	Università della Svizzera Italiana Accademia di architettura Archivio del Moderno, Mendrisio Valeria Farinati	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
Swissperform, Zürich Sabine Jones	Zurich Financial Services, Zürich Thomas Inglin	Media Desk Suisse, Zürich Rachel Schmid	Universität Basel, Imaging and Media Lab, Basel Rudolf Gschwind	Philippe Kohler, Porza
Transferts Vidéo & Film SA, Carouge Marc von Büren		Médiathèque du Centre interrégional de perfectionnement CIP, Tramelan Dominique Suisse	Universität Zürich, Hauptbibliothek, Zürich Reinhard Lang	Stephan Läubli, Luzern
UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Hannes Hug		Mémoires d'Ici, St-Imier Catherine Krüttli		Ruedi Minder, Bern
Unicom/Université de Lausanne, Lausanne Jean-Jacques Strahm		Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Thomas Guy		Claudio Miozzari, Basel
Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Basel Lukas Weiss		Musée d'ethnographie, Neuchâtel François Borel		Rudolf Müller, Zürich
		Musée du Léman, Nyon Carinne Bertola		André Pasquier, Givisiez
				David Pfluger, Basel
				Rémy Pithon, Allaman
				Theo Rais, Vauffelin/Biel
				Felix Rauh, Wetzikon
				Serge Roth, Clarens
				Dominique Rudin, Basel
				Thomas Schärer, Zürich
				Werner Steiner, Zürich
				Mirko Stoppa, Basel
				Mariann Sträuli, Zürich
				Fred Truniger, Zürich
				Martin Vogt, Solothurn
				Andreas Weisser, Freiburg i. Br.

# ORGANISATION ORGANISATION ORGANIZZAZIONE

<b>Comité directeur Vorstand Comitato direttivo</b>	<b>Commission indépendante Unabhängige Kommission Commissione indipendente</b>	<b>Réseaux de compétences Kompetenznetzwerke Reti di competenza</b>	<b>Secrétariat général Geschäftsstelle Segretariato generale</b>
<b>Membres fondateurs Gründungsmitglieder Membri fondatori</b>	David Gugerli (Präsident), ETH Zürich, Institut für Geschichte, Technikgeschichte	<b>Foto/Photo/Fotografia</b>	<b>Film</b>
Jean-Henry Papilloud, Médiathèque du Valais, Martigny + Anita Ulrich, Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Représentants des membres collectifs / Vertreter der Kollektivmitglieder / Rappresentanti dei membri collettivi	Esther Baur, Staatsarchiv Basel-Stadt, Staatsarchivarin	Susanne Bieri (Präsidentin), Schweizerische Nationalbibliothek, Bern	David Landolf (Präsident), Lichtspiel, Bern
Franco Messerli, Bern, SRG SSR; Guido Koller, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern	Walter Leimgruber, Universität Basel, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	Christophe Brandt, Institut suisse pour la conservation de la photographie, Neuchâtel (Centre de compétence)	Caroline Neeser, Cinémathèque Suisse, Lausanne (Centre de compétence)
	Hanna Muralt Müller, Präsidentin Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB	Joël Aeby, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern	Roland Cosandey, Filmhistoriker
	Michèle Noirjean-Linder, Paul Sacher Stiftung Basel	Christophe Blaser, Musée de l'Elysée, Lausanne	Johannes Gfeller, Hochschule der Künste, Bern (nicht im Bereich Projektbeurteilung beteiligt)
	Maria Tortajada, Université de Lausanne, Section d'histoire et esthétique du cinéma	Martin Gasser, Fotostiftung Schweiz, Winterthur	Laszlo Gloetzer, Schwarz Film AG, Ostermundigen
	Margrit Tröhler, Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft	Emmanuel Schmutz, Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg	David Pfluger, Chemiker
	Rolf Wolfensberger, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Leiter Archiv, Medien- und Informationszentrum MIZ	Jean-Marc Yersin, Musée de l'appareil photographique, Vevey	Mariann Sträuli, Filmhistorikerin
	Ruth Wüst, Aargauer Kantonsbibliothek, Kantonsbibliothekarin	<b>Son / Ton / Suono &amp; Radio</b>	Hermann Wetter, Filmrestaurator
		Pio Pellizzari, Fonoteca nazionale svizzera, Lugano (Centro di competenza)	Yvonne Zimmermann, Filmhistorikerin
		François Borel, Musée d'ethnographie, Neuchâtel	<b>Video / Vidéo &amp; TV</b>
		Ruth Hungerbühler Savary, Università della Svizzera italiana, Lugano	Yves Niederhäuser (Präsident / Kompetenzzentrum), Memoriav, Projektkoordinator Video
		Philippe Kohler, Digilab Recording Studios, Cureglia/Lugano	Claude von Büren, Transfert Vidéo et Film SA, Carouge
		Patrick Linder, Produzent	Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne
		Rudolf Müller, Memoriav, Projektkoordinator Ton (keine Beteiligung bei Projektbeurteilung)	Johannes Gfeller, Hochschule der Künste, Bern
		Roman Sigg, Sprachwissenschaftler	Patricia Hérol, Télévision suisse romande TSR, Genf
		Nelly Valsangiacomo, UNIL, Lausanne	Jürg Hut, Schweizer Fernsehen SRG, Zürich
			Agathe Jarczyk, Atelier für Videokonservierung, Bern
			Jacqueline Peter, Schweizerische Zentralstelle für Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen WBZ, Bern (Beteiligung bei Projektbeurteilung)
			David Pfluger, Chemiker (keine Beteiligung bei Projektbeurteilung)
			François Vallotton, UNIL, Lausanne



Foto: Fonds Gustave Roud / Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne



MEMORIAV

Bümplizstrasse 192

CH-3018 Bern

[www.memoriav.ch](http://www.memoriav.ch)

Tel. +41 (0)31 380 10 80

Fax +41 (0)31 380 10 81

[info@memoriav.ch](mailto:info@memoriav.ch)

M E M M O R

M E M M O R

M E M M O R

M E M M O R

M M O R

M M O R